



Sexualität und digitale Medien

Prävention – Doing Gender – Empowerment

Fachtagung Jugendmedienarbeit NRW

3. Juni 2019, 10:30 bis 16:00 Uhr, Stadtbibliothek Bielefeld

Skandalträchtig und voll düsterer Konnotationen – durch Cybermobbing, Sexismus im Rap oder auf YouTube, homophobe Posts oder durch desorientierende Pornos – so wird Sexualität in den Medien und auch von der Medienpädagogik aufgegriffen. Prävention durch pädagogische Strategien ist gefordert. Doch was passiert, wenn wir einen Schritt zurücktreten und genauer betrachten, wie explizite Inhalte und Kommunikation über Sexualität mit der Gestaltung der eigenen sexuellen Identität, der Aushandlung von Beziehungen oder der Entwicklung von Jugendlichen zusammenhängen?

Im Zentrum der Fachtagung der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK) stehen die aktuellen (medialen) Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Im Spektrum von Prävention, Reflektion und Empowerment beleuchtet die Tagung Jugendmedienarbeit NRW diese Fragen:

- Wie orientieren sich Jugendliche im Netz?
- Was trägt zur Aufklärung bei, was zum Experimentieren, was birgt Risiken?
- Wie können digitale Medien, wie kann Medienpädagogik zur Entwicklung der sexuellen Identität Jugendlicher beitragen?
- Wie kann (Medien-)Pädagogik innerhalb der Ambivalenz des Themas wirken?
- Wie können Medien und Medienpädagogik zur Akzeptanz sexueller Vielfalt beitragen und das Doing Gender unterstützen?
- Und wie kann das Thema methodisch mit Jugendlichen aufgegriffen werden?

Mit Impulsen und Diskussionen aus Forschung und Praxis und mit Workshops werden Hintergründe und methodische Ansätze der Medienpädagogik vermittelt und erfahrbar gemacht. Die Praxisworkshops der Tagung stellen aktuelle Methoden für die Jugendmedienarbeit und Jugendbildung vor, welche die Kritikfähigkeit, Kreativität und Teilhabe fördern.

Die Veranstaltung wird gefördert durch das [Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW](#) und findet in Kooperation mit der [Stadtbibliothek Bielefeld](#) statt.

Kontakt:

GMK-Geschäftsstelle, Tel.: 0521/677 88, E-Mail: gmk@medienpaed.de, Web: www.gmk-net.de

Informationen zum Programm

10:30 Uhr Begrüßung

Großer Saal

Dr. Jochen Rath, stellv. Amtsleiter Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek

Florian Stege, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

Sabine Eder, Vorsitzende der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)

10:45 Uhr Impuls 1

Großer Saal

Doing Gender auf YouTube und Instagram – Ein Blick auf Selbstinszenierungen von Jugendlichen in den sozialen Medien

Geschlechtsidentität und Geschlechterverhältnisse entwickeln sich in sozialen Prozessen und Interaktionen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Konzepte „Doing Gender“ und „Heteronormativität“ wird exemplarisch Einblick gewährt, wie Jugendliche Geschlecht auf der Plattform YouTube herstellen und sich dabei oft an strikten Normen und traditionellen Vorstellungen von „männlich“ und „weiblich“ orientieren. Dass soziale Medien durchaus jedoch auch Raum bieten können für diverse Ausgestaltungen von Geschlecht, soll beispielhaft an der Plattform Instagram verdeutlicht werden.

Prof. Dr. Tanja Witting: Ostfalia Hochschule Braunschweig; Diplom-Sozialpädagogin, Dr. phil., Professorin für Kunst und Medien in der Sozialen Arbeit; lehrt Medienpädagogik an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Braunschweig/Wolfenbüttel; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen, Nutzung digitaler Spiele, Medien und Gesundheit, insbesondere Medienabhängigkeit, genderspezifische Medienaneignung und Medienkompetenzförderung; Jugendschutzsachverständige bei der USK und Gutachterin bei der fsf.

11:30 Uhr Impuls 2

Großer Saal

Sexualität im digitalen Zeitalter: Jugendliche zwischen (ungewollter) Exposition und selbstbestimmtem Lernen

Sexualität, sexuelles Lernen, sexuelle Identität: Jugendliche stehen vor vielfältigen Entwicklungsaufgaben, wobei digitale Medien ihnen dabei, wie so oft, Hindernis oder Hilfe sein können. Im Internet finden sie nicht nur Aufklärungsvideos, sondern auch softpornografische Inhalte. Vor allem Jungen konsumieren Pornografie online. Dabei könnten digitale Medien insbesondere beim Thema Sexualität eine Möglichkeit sein, sich frei und alternativ vom Mainstream, ohne elterliche Supervision, zu orientieren und zu lernen. Der Vortrag wird daher nicht nur über Pornografie-Konsum sprechen, sondern ein Blicklicht auf Aufklärung bei YouTube werfen und sexualpädagogische digitale Spiele kritisch beleuchten.

Maïke Groen: TH Köln und GMK-Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse; wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TH Köln am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik (IMM); war in den Jahren vor ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit in der Jugendbildungsarbeit aktiv und hat dort u.a. sexualpädagogisch gearbeitet; ist in der GMK Sprecherin für die Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse

12:15 Uhr Medienpädagogischer Talk

Großer Saal

Sexualität und Doing Gender – Medienpädagogik zwischen Schützen und Empowern

In zwei Gesprächsrunden werden teilnehmen:

- **Rainhard Brand**, pro familia, Bielefeld
- **Sabine Eder**, Vorsitzende der GMK
- **Matthias Felling**, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW, Köln
- **Isabel Venne**, Eigensinn e.V., Bielefeld
- **Fleur Vogel**, LAG Kultur und Medien NRW
- **Prof. Dr. Tanja Witting**, Ostfalia Hochschule, Braunschweig
- **Florian Stege**, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

Moderation: Andrea Marten, Diplom-Pädagogin, Moderatorin

Rainhard Brand: pro familia, Bielefeld; Ausbildung zum Krankenpfleger; Studium der Erziehungswissenschaften in Bielefeld; seit 1998 Sexuapädagoge bei pro familia Bielefeld; seit 2010 zusätzlich als systemischer Familientherapeut (Ausbildung beim IFW Weinheim); seit 2012 zusätzlich als Delikttherapeut bei Prävent in Bielefeld tätig in der Arbeit mit sexuell grenzverletzenden Jungen und jungen Männern.

Sabine Eder: Geschäftsleitung und Bildungsreferentin beim Blickwechsel e. V. – Verein für Medien- und Kulturpädagogik und 1. Vorsitzende (in Doppelspitze mit Prof. Dr. Dorothee M. Meister) der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur; Arbeitsschwerpunkte: Vorträge (Gutes Aufwachsen in digitalisierten Medienwelten, Medienbildung in Kita und Grundschule), Durchführung Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte (Medienpädagogische Elternbildung, Medienpraxis in Kita und Grundschule, Jugendmedienschutz), Workshops Schulklassen (Smarter Umgang in mobilen Medienwelten), Praxisworkshops (Tablet, Apps, Filmbildung, Digitales Kinderzimmer), Elternabende zu Medienthemen, Autorin von Fachartikeln sowie Fachbüchern und Arbeitsmaterialien für Kindergärten und Schulen.

Matthias Felling: siehe Workshop A

Isabell Venne: siehe Workshop C

Fleur Vogel: siehe Workshop B

Prof. Dr. Tanja Witting: siehe Impuls 1

Florian Stege: Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW

13:15 Uhr Mittagsimbiss

14:00 Uhr Praxisworkshops

Workshop A

Seminarraum

„You can´t be, what you can´t see“ – Darstellung von Geschlechtern in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema machen

Wer bestimmt, wie ein Junge oder ein Mädchen zu sein hat? Welche Rollenbilder vermitteln Medien? Wie inszenieren sich Heranwachsende in sozialen Medien? Welche Sanktionen drohen in Peergroups, wenn alternative Geschlechterrollen gewählt werden? Im Workshop werden praktische Methoden vorgestellt, um zu diesen Fragen zu arbeiten. Dabei werden Schnittstellen zu den Themenfeldern Sexting, grenzachtendes Verhalten und Cybermobbing aufgezeigt.

Matthias Felling: Diplom-Pädagoge; arbeitet als Referent für Jugendmedienschutz bei der AJS; hat langjährige Erfahrungen in der medienpädagogischen Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Jugendlichen und in der Fortbildung von Multiplikator*innen.

Silke Knabenschuh: als Medienpädagogin viele Jahre beim Kinderfernsehen und bei einem Online-Netzwerk tätig; seit 2014 Referentin für Jugendmedienschutz bei der AJS NRW; arbeitet schwerpunktmäßig zu Phänomenen der digitalen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie zu deren Risikobereichen und Präventionsmöglichkeiten.

Moderation: Friederike von Gross, GMK.

Workshop B

ClickCenter

kreuz & queer – LGBT*-Projekte in der Medienpädagogik

Immer mehr Jugendliche sagen offen: Ich bin schwul, lesbisch, bi oder trans* (LSBT*). Aktuell identifizieren sich 11 Prozent der 14- bis 29-Jährigen in Deutschland als LSBT* – Tendenz steigend. Damit sind sie eine ernstzunehmende, wichtige Zielgruppe der Jugendarbeit. Aber was brauchen diese Jugendlichen, damit sie sich von Angeboten der Medienarbeit angesprochen fühlen? Die LAG Kunst & Medien und das LSBT*-Medienprojekt queerblick e.V. geben Einblick in zwei Videoprojekte (fiktional und non-fiktional) mit dieser Zielgruppe als Best Practice-Beispiele. Der Workshop lädt dazu ein, sich in die Situation von queeren Jugendlichen hineinzuversetzen. Es werden außerdem Implementierungsansätze für die praktische Medienarbeit in diversen, meist heteronormativen Gruppenzusammensetzungen vorgestellt.

Fleur Vogel: Bildungsreferentin der LAG Kunst und Medien NRW e.V.

Falk Steinborn: LSBT*-Medientrainer im Jugendhaus anyway in Köln; Gründer des YouTube-Projektes „queerblick“ (120.000 Abonnent*innen).

Moderation: Renate Röllecke, GMK.

Zwischen Schutz und Empowerment – Medienpädagogische Methoden zur Prävention von sexualisierter Gewalt, Cybergrooming und zum Safer Sexting

Wie klärt man Kinder und Jugendliche über die Dynamik sexualisierter Onlinegewalt auf, ohne sie zu verschrecken? Was gilt es zu bedenken bei der Medienkompetenzvermittlung zu solch intimen Themen wie Sexting? Diese Themen spielerisch und bunt zu erarbeiten und somit besprechbar zu machen, das ist die Aufgabe von chancenorientierter Medienpädagogik im Bereich Gewaltprävention. Während des Workshops bekommen die Teilnehmer*innen einen sehr praktischen und aktiven Einblick in die digitalen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Dabei werden die vielfältigen Präventionsmethoden nicht nur vorgestellt, sondern direkt selbst erprobt.

Isabel Venne: EigenSinn e.V., Bielefeld; Diplom-Pädagogin; Arbeitsfelder: Erzieherischer Kinder- und Jugendmedienschutz im Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt für Mädchen und Jungen mit und ohne Förderbedarf, Fortbildungen für Fachkräfte, Elternarbeit, Redaktion der Website Wissen-hilft-schuetzen.de des „Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung zu Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs“.

Moderation: Anja Pielsticker, GMK.

15:45 Uhr Methoden-Café und Ausblick (Tagungsende ca. 16:00 Uhr)

Großer Saal

Weitere Informationen: Im Nachgang der Fachtagung stellen wir Informationen und einen Bericht auf unsere Website. Teilnehmer*innen werden darüber informiert, sobald die Informationen ca. 14 Tage nach der Veranstaltung bereitstehen.

NEU: Dieter Baacke Preis Handbuch 14

Instagram und YouTube der (Pre-)Teens

Inspiration, Beeinflussung, Teilhabe

Friederike von Gross/Renate Röllecke (Hrsg.)

Kinder und Jugendliche nutzen Social Media-Plattformen regelmäßig und auf vielfältige Weise: Das eigene Instagram-Profil, der gar nicht so private YouTube-Kanal, selbstinszenierte Clips mit der Video- und Musik-App TikTok. Zudem folgen sie zahlreichen Influencer*innen und bleiben über die Apps mit ihren Freund*innen in Kontakt. Die Bandbreite der Social Media-Plattformen bietet für die 9- bis 16-jährigen Tweens und Teens eine große Spielwiese und einen Experimentier- und Orientierungsraum auf dem Weg zum Erwachsenwerden.

Die Beiträge im Dieter Baacke Preis Handbuch 14 bieten Anregungen, die digitalen Aktionsräume und Medienkulturen der (Pre-)Teens wahrzunehmen und pädagogisch zu begleiten. Denn vielfältige Entwicklungsaufgaben lassen sich mit den digitalen Aktivitäten verbinden: Selbstwirksamkeit, Selbstaussdruck, das Erproben und Entwickeln von Identitäts- und Geschlechtsrollen. Auch Prozesse der Ablösung, Autonomie und Vergemeinschaftung stehen im Kontext digitalen Handelns. Zudem eignen sich Kinder und Jugendliche hierbei vielfältige Sachkompetenzen an. Nicht zuletzt ermöglicht das digitale Medienhandeln den Heranwachsenden eine aktive Teilhabe an Kultur und Politik.

Zugleich birgt die digitale Alltagskultur für Kinder und Jugendliche Risiken, die über das bekannte Cybermobbing hinausgehen: Sie können auf sexistische, rassistische oder radikal-religiöse Inhalte sowie auf Verschwörungstheorien treffen. Es begegnen ihnen zwiespältige Rollen- und Körperbilder und eine kontinuierliche Aufforderung zur Selbstoptimierung und Selbstdarstellung. Gerade die jüngeren Nutzer*innen benötigen Orientierung in der digitalen Lebenswelt. Hier ist pädagogische Begleitung und Unterstützung gefordert, um – auch mit kreativen Methoden – die Analyse- und Kritikfähigkeit der Heranwachsenden zu entwickeln und um ihnen kulturelle und politische Teilhabe in der digitalen Welt zu erschließen.

Der Band reflektiert das Medienhandeln von Mädchen und Jungen auf dem Weg zum Erwachsensein und vermittelt dazu auch Methoden und Ansätze der praktischen medienpädagogischen Arbeit. Mit dem Dieter Baacke Preis werden alljährlich medienpädagogische Projekte ausgezeichnet, die mit Kindern und Jugendlichen entstehen. Im zweiten Teil des Handbuches sind diese prämierten Projekte auch in Form von Interviews mit den Macher*innen dokumentiert.

Buchbestellung unter www.kopaed.de

